

Das Volksbad Lavey-les-Bains

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Volksbad Lavey-les-Bains



Das Bad Lavey-les-Bains im Rhonetal ist Eigentum des Kantons Waadt. Die Bäder in den Kuranstalten von Lavey werden von einer warmen Schwefelquelle gespeist. Bei Skrofulose sowie allgemeiner Schwäche, Haut-, Knochen- und Stoffwechsel-Krankheiten erzielt man in Lavey sehr schöne Erfolge. Neben zwei großen Hotels besitzt Lavey Spitäler und Sanatorien für Minderbemittelte. Schweizerbürger können da zu sehr bescheidenen Preisen den Segnungen der Schwefeltherme und des Kuraufenthaltes teilhaftig werden.

AUFNAHMEN
GOTTHARD SCHUH



Die Kuranstalten von Lavey-les-Bains.

Die Patienten des Spitals bei der Mittagsmahlzeit im Freien.



An schönen Tagen werden die Kranken des Volksspitals im Freien gebettet, damit sie die gute Luft, die ein wesentlicher Heilfaktor ist, in vollen Zügen genießen können.



Ihm ist die Zeit bis zur Heilung lang geworden. Er will seine Tage nicht müßig verbringen und hat sich eine nützliche Arbeit zugelegt.